

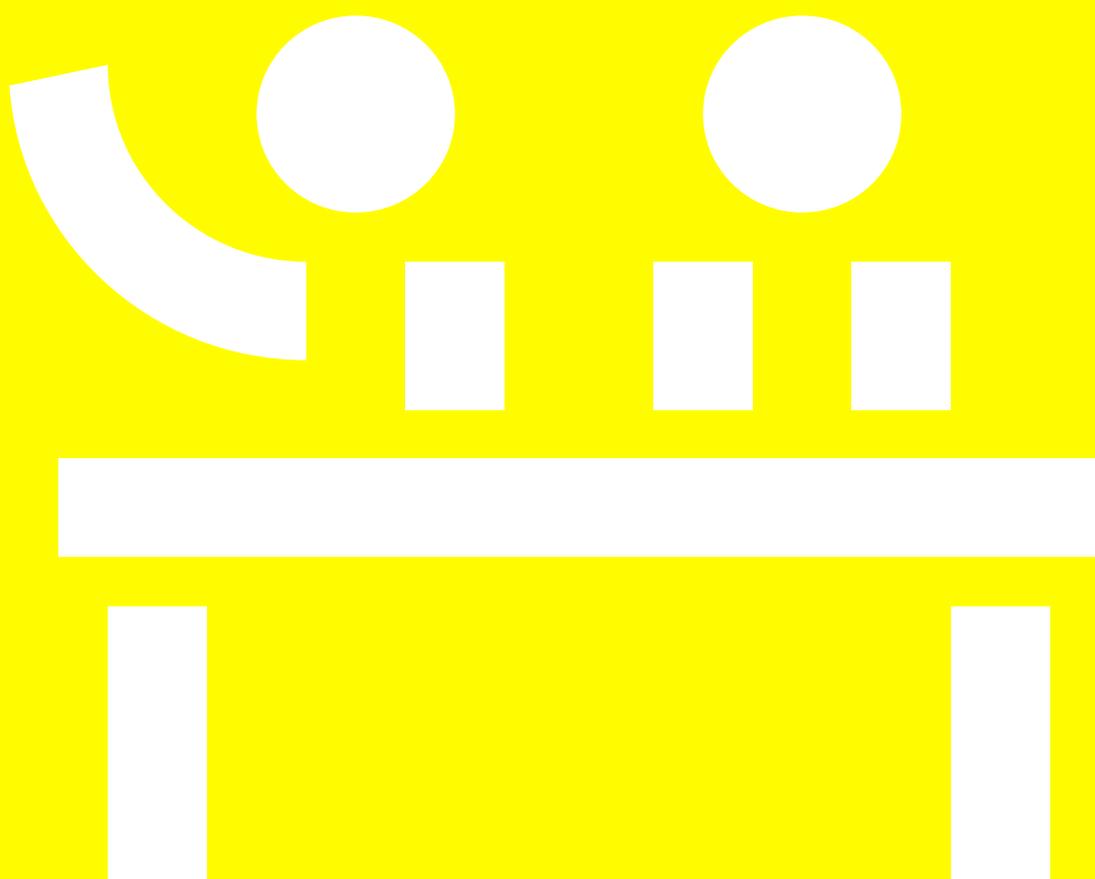
# **(Weiter)Entwicklung systematischer Förderung zu einer wirksamen Förderkonzeption**





# Inhaltsverzeichnis

- I. Einführung in die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung einer Förderkonzeption
- II. Systematische Entwicklung einer Förderkonzeption
  - 1. Die Bestandsanalyse: Überblick über bestehende Fördermaßnahmen
  - 2. Reflexion der Elemente eines Förderkonzepts
  - 3. Ziele zur (Weiter)Entwicklung systematischer Förderung
  - 4. Systematische (Weiter)Entwicklung von Einzelmaßnahmen
  - 5. Festlegen des Fortbildungsbedarfs



# I. Einführung in die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung einer Förderkonzeption

**Dieser Leitfaden dient dazu, Schulen bei der (Weiter)Entwicklung einer schulinternen Förderkonzeption zu unterstützen.**

## **Was ist eine Förderkonzeption?**

Eine schulische Förderkonzeption ist ein zentraler Baustein zur systematischen und nachhaltigen Förderung von Schülerinnen und Schülern. Sie legt fest, welche Maßnahmen der unterrichtsintegrierten und außerunterrichtlichen Förderung ergriffen werden, um Zielsetzungen, wie z.B. die systematische Förderung im Bereich der Basiskompetenzen, zu erreichen.

Eine Förderkonzeption ist dadurch gekennzeichnet, dass sie datengestützt erfolgt, kontinuierlich stattfindet und strukturell verankert ist. Sie dient dabei nicht nur der individuellen Unterstützung der Schülerinnen und Schüler, sondern auch der kontinuierlichen schulischen Qualitätsentwicklung. Deshalb bezieht sich der vorliegende Leitfaden auf den Referenzrahmen Schulqualität Baden-Württemberg.

Im Folgenden wird der grundlegende Zweck einer Förderkonzeption und ihr Bezug zur schulischen Praxis erläutert.

## **Langfristige Orientierung und Kontinuität**

Eine Förderkonzeption ist immer auf einen längeren Zeitraum ausgerichtet. Sie bietet einen Rahmen, um Maßnahmen nachhaltig zu planen, durchzuführen und regelmäßig zu evaluieren. Dadurch wird gewährleistet, dass Fördermaßnahmen nicht nur kurzfristige Lösungen darstellen, sondern langfristig wirken und sich auch an den sich verändernden Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler orientieren.

## **Verlässliche Rückmeldungen und Zieltransparenz**

Eine Förderkonzeption beinhaltet die Rückmeldung

an Schülerinnen und Schüler über ihren Lernerfolg sowie die klar definierte Festlegung der nächsten Lernziele. Gleichzeitig wird der Lernzuwachs regelmäßig überprüft, um Fortschritte sichtbar zu machen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen.

## **Weiterentwicklung schulischer Fördermaßnahmen**

Die Erstellung einer Förderkonzeption bietet die Möglichkeit, bestehende Maßnahmen zu reflektieren und wirksam weiterzuentwickeln. Sie kann als Ergebnis dazu führen, dass neue Prioritäten in der schulischen Förderung gesetzt und diese in das Statusgespräch mit anschließenden Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) integriert werden.

## **Grundlage: Bestehende Maßnahmen und Rahmenbedingungen**

Jede Förderkonzeption wird auf Grundlage der bereits bestehenden Fördermaßnahmen der Schule entwickelt. Sie berücksichtigt die spezifischen Bedingungen vor Ort, die Rahmenbedingungen sowie die Besonderheiten der jeweiligen Schulart.

## **Einbindung in das schulische Qualitätsmanagement**

Im Rahmen des schulischen Statusgesprächs kann die Entwicklung einer Förderkonzeption als eine mögliche Maßnahme zur Zielerreichung thematisiert werden. Sie trägt somit nicht nur zur Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler bei, sondern wird Teil einer umfassenden Strategie zur Qualitätsentwicklung der einzelnen Schule.

# II. Systematische Entwicklung einer Förderkonzeption

**Damit die (Weiter)Entwicklung von systematischer Förderung zu wirksamen Förderkonzeptionen gelingt, braucht es Schulentwicklungsprozesse auf der Grundlage eines gemeinsamen Qualitätsverständnisses von Förderung.**

## Was ist systematische Förderung?

Eine systematische Förderung setzt eine präzise Diagnose der Lernausgangslage voraus, um den individuellen Förderbedarf der Schülerinnen und Schüler zu bestimmen. Auf dieser Basis werden gezielt passende Fördermaßnahmen ausgewählt und aufeinander abgestimmt, um einen nachhaltigen Lernfortschritt zu ermöglichen.

Ein zentraler Bestandteil ist die regelmäßige Überprüfung des Lernzuwachses durch eine Lernverlaufsdagnostik. So kann festgestellt werden, ob die gewählten Maßnahmen wirksam sind oder

Anpassungen erforderlich sind, um den Lernprozess optimal zu unterstützen.

Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler verlässliche Rückmeldungen zu ihrem Lernerfolg. Diese ermöglichen eine transparente Orientierung über bereits erreichte Fortschritte und die nächsten Lernziele, wodurch die Lernmotivation gestärkt und der Lernprozess gezielt gesteuert wird.

Eine systematische Förderung von Schülerinnen und Schülern folgt dem Verlauf eines Förderzyklus (PDCA-Zyklus).

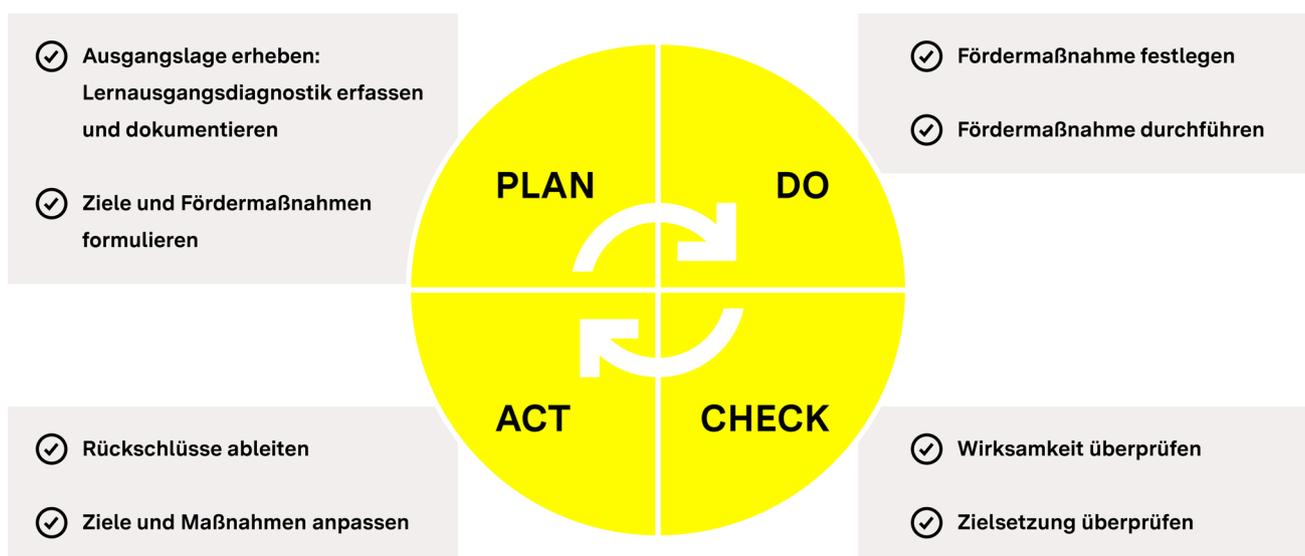


Abbildung 1: Systematische Förderung von Schülerinnen und Schülern (Förderzyklus)

# Von einzelnen Fördermaßnahmen zu einer Förderkonzeption

## Lernausgangsdiagnostik

Die systematische Förderung von Schülerinnen und Schülern wird zu einer Förderkonzeption, wenn innerhalb einer Schule, einer Fachschaft oder eines Stufenteams verbindlich festgelegt wurde, wie die Lernausgangslage erfasst wird. Dies umfasst die Festlegung der Zeitpunkte der Diagnosen sowie die Dokumentation der Ergebnisse, um eine verlässliche Grundlage für gezielte Fördermaßnahmen zu schaffen.

## Fördermaßnahmen

Aufbauend auf den Ergebnissen der Lernausgangslage werden konkrete Fördermaßnahmen festgelegt. Diese Maßnahmen orientieren sich stets an den angestrebten Förderzielen und beinhalten die Erstellung individueller Pläne zur Förderung, die Auswahl geeigneter Lernarrangements und Materialien sowie die Festlegung des Zeitraums der Förderung und ihrer Durchführung.

## Lernverlaufsdiagnostik

Ein weiteres Merkmal einer Förderkonzeption ist die kontinuierliche Erhebung des Lernverlaufs. Eine engmaschige Begleitung der Lernentwicklung ermöglicht es, Fortschritte zu verfolgen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen.

Bedeutsam für den Erfolg der Förderkonzeption ist zudem die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten. Die Verzahnung und Partizipation von Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern sowie weiteren relevanten Akteuren sollte fest in den schulischen Strukturen verankert sein, um eine nachhaltige und wirkungsvolle Förderung sicherzustellen.

Die Entwicklung einer Förderkonzeption folgt einem strukturierten Vorgehen, das die datengestützte Qualitätsentwicklung an Schulen unterstützt.

### Bestandsanalyse

Zunächst wird analysiert, welche Maßnahmen zur Förderung bereits umgesetzt wurden und welche Wirkung sie zeigen.

### Zielentwicklung

Basierend auf der Reflexion werden Ziele zur Weiterentwicklung oder Neukonzeption formuliert.

### Fortbildungsbedarf

Abschließend wird der Fortbildungsbedarf des Kollegiums ermittelt, um die Umsetzung der Förderkonzeption zu unterstützen.

1

2

3

4

5

### Reflexion

Bestehende Maßnahmen werden anhand spezifischer Leitfragen reflektiert, um Stärken und Verbesserungspotenziale zu identifizieren.

### Darstellung von Maßnahmen

Die konkreten Schritte zur Weiterentwicklung einzelner Maßnahmen werden dokumentiert und transparent gemacht.

Abbildung 2: Schritte zur (Weiter)Entwicklung einer wirksamen Förderkonzeption

# 1. Die Bestandsanalyse: Überblick über bestehende Fördermaßnahmen



Eine systematische Förderung von Schülerinnen und Schülern verfolgt das Ziel, Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu verbessern (Ergebnisziel). Durch die Optimierung schulischer Strukturen (Prozessziel) wird dafür ein stabiler Rahmen geschaffen. Ausgehend von der Lernausgangslage werden Fördermaßnahmen festgelegt. Sie beziehen sich immer auf die Förderziele, die damit erreicht werden sollen. Sie umfassen: das Erstellen von Plänen zur Förderung, die Auswahl geeigneter Lernarrangements sowie Fördermaterialien, einschließlich der Festlegung des Zeitraums der Förderung und ihrer Durchführung.

Die Tabelle dient als Hilfestellung für die Darstellung der Fördermaßnahmen, die in den einzelnen Klassenstufen zur Förderung der Schülerinnen und Schüler durchgeführt werden.

	<b>Fördermaßnahmen für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler (D, M, E)</b>	<b>Fördermaßnahmen für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler (D, M, E)</b>	<b>Fördermaßnahmen im außerunterrichtlichen Bereich</b>
<b>Klasse 5</b>			
<b>Klasse 6</b>			
<b>Klasse 7</b>			
<b>Klasse 8</b>			
<b>Klasse 9</b>			
<b>Klasse 10</b>			

## 2. Reflexion der Elemente eines Förderkonzepts

### Die Ausgangslage erheben: Pädagogische Diagnostik



Eine zielgerichtete Förderung beginnt mit einer fundierten pädagogischen Diagnostik. Mithilfe systematischer Verfahren und Instrumente werden die individuellen Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler datengestützt ermittelt. Dies umfasst sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen. Die Ergebnisse dienen als Grundlage, um Fördermaßnahmen gezielt zu planen und auf die jeweiligen Bedürfnisse abzustimmen. Transparenz und Dokumentation sind dabei essenziell, um einen kontinuierlichen Förderprozess zu gewährleisten.

### Leitfragen

**Welche Instrumente werden genutzt, um systematisch und datengestützt fachliche und überfachliche Lernstände zu erheben? (z.B. Lernstand 5, VERA 8, Quop)**

(Bezug zum Referenzrahmen: 1.4, 4.3)

---

**Wie wird festgestellt, welche potentiell leistungsstarken Schülerinnen und Schüler besonders gefördert werden sollen?**

(Bezug zum Referenzrahmen: A.1, B.1, 1.4, 1.5)

---

**Wie erfolgt eine Feststellstellung, welche leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler besonders gefördert werden sollen?**

(Bezug zum Referenzrahmen: A.1, B.1, 1.4, 1.5)

---

**Wie wird die Wirksamkeit der an Ihrer Schule umgesetzten Fördermaßnahmen überprüft?**

(Bezug zum Referenzrahmen: 4.4)

---

**Werden Ergebnisse pädagogischer Diagnostik und Fördermaßnahmen für innerschulische Übergänge dokumentiert (z.B. Klassenlehrerwechsel)?**

(Bezug zum Referenzrahmen: 2.2, A.4, 3.1.2)

---

# Förderung gestalten: Unterrichtsentwicklung



Die Unterrichtsentwicklung ist das Herzstück einer erfolgreichen Förderkonzeption. Sie setzt auf diagnosebasierte Maßnahmen, die in einen Förderzyklus von Diagnostik, Förderung und Evaluation eingebettet sind. Ziel ist es, die individuellen Lernbedürfnisse innerhalb und außerhalb des Unterrichts zu adressieren. Lehrerinnen und Lehrer sollten regelmäßig in den Austausch treten, um Fortschritte zu besprechen und den Förderprozess zu optimieren. Auch die Einbindung der Erziehungsberechtigten ist wichtig, um die Umsetzung zu unterstützen.

## Leitfragen

**Berücksichtigen die einzelnen Fördermaßnahmen einen Förderzyklus im Sinne einer diagnosebasierten Förderung, die evaluiert wird? (Diagnostik – Förderung – Evaluation – etc.)**

(Bezug zum Referenzrahmen: 4.2)

---

**Welche Kriterien gibt es für die Auswahl von Fördermaßnahmen?**

---

**Gibt es Zeitfenster, in der Lehrerinnen und Lehrer über die Entwicklung einzelner Schülerinnen und Schüler in den Austausch kommen?**

**Gibt es eine Person, die den Gesamtförderprozess einer Schülerin bzw. eines Schülers im Blick hat?**

(Bezug zum Referenzrahmen: 2.1, 2.2, 3)

---

**Welche Fördermaßnahmen finden im Unterricht statt?**

---

**Welche Fördermaßnahmen finden außerhalb des Unterrichts statt?**

---

**Wie werden die Erziehungsberechtigten hinsichtlich der Umsetzung von Fördermaßnahmen ihrer Kinder informiert?**

(Bezug zum Referenzrahmen: 1.7, C.3)

---

**Wie werden die Erziehungsberechtigten bei der Umsetzung der Förderung beteiligt?**

(Bezug zum Referenzrahmen: C.3)

---

## Förderung als Thema von Unterstützungsstrukturen



Für eine nachhaltige Förderung ist die Schaffung und Nutzung geeigneter Unterstützungsstrukturen unverzichtbar. Lehrerinnen und Lehrer profitieren von Hospitationen, Fortbildungen oder kollegialer Beratung, während Schülerinnen und Schüler auf zusätzliche Angebote wie Lernbegleiter oder außerschulische Partner zurückgreifen können. Bildungsprojekte bieten hier wertvolle Unterstützung. Durch eine enge Verzahnung interner und externer Strukturen wird der Erfolg der Fördermaßnahmen nachhaltig gesichert.

### Leitfragen

**Welche Unterstützungsstrukturen gibt es für Lehrkräfte im Kontext von Fördermaßnahmen an Ihrer Schule? (z.B. Hospitation, schulinterne Fortbildungen, schulinterne Ansprechpartner)**

(Bezug zum Referenzrahmen: 2.2, 3.3, C.2)

---

**Welche Unterstützungsstrukturen gibt es, die im Kontext von Fördermaßnahmen an Ihrer Schule für Schülerinnen und Schüler angeboten bzw. genutzt werden?**

(Bezug zum Referenzrahmen: 3.4)

---

**Nutzen Sie bildungspolitische Projekte für die Umsetzung von Fördermaßnahmen an Ihrer Schule? (z.B. Starke BASIS!, Starke Spitze!, Leistung macht Schule, Mathe macht stark, Lesen macht stark) Wie werden diese konkret genutzt?**

(Bezug zum Referenzrahmen: 3.4)

---

# Förderung als Thema der Personalentwicklung



Die Qualifizierung des Kollegiums ist ein Schlüsselfaktor für die Wirksamkeit von Fördermaßnahmen. Fortbildungen zur Diagnose und Förderung, die auf die spezifischen Bedarfe der Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler zugeschnitten sind, spielen dabei eine zentrale Rolle. Neben der Vermittlung fachlicher Kompetenzen sollten auch überfachliche Themen wie Selbstregulation oder Motivation thematisiert werden. Eine systematische Personalentwicklung stärkt die Handlungskompetenz der Lehrerinnen und Lehrer und trägt zur Schulqualität bei.

## Leitfragen

**Wurden Lehrkräfte an der Schule zum Thema Diagnose und Förderung qualifiziert?**

**Wie erfolgte die Qualifizierung? (z.B. Fortbildungen)**

(Bezug zum Referenzrahmen: 3.3)

---

**Besteht ein Fortbildungsbedarf der Lehrkräfte hinsichtlich der Diagnostik und der Förderung bezogen auf die Förderung fachspezifischer Kompetenzen der leistungsschwachen oder potenziell leistungsstarken Schülerinnen und Schüler?**

(Bezug zum Referenzrahmen: 3.3)

---

**Besteht ein Fortbildungsbedarf der Lehrkräfte hinsichtlich der Diagnostik und der Förderung bezogen auf die Förderung überfachlicher Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler?**

**(Selbstregulation, Motivation etc.)**

(Bezug zum Referenzrahmen: 3.3)

---

**Welche Möglichkeiten des Austauschs zwischen Lehrerinnen und Lehrern bestehen an unserer Schule?**

---

# Förderung als Thema der Organisationsentwicklung



Förderung sollte als ein zentrales Anliegen der gesamten Schulgemeinschaft betrachtet werden. Dies stellt sicher, dass Fördermaßnahmen nicht isoliert bleiben, sondern systematisch in den Schulentwicklungsprozess integriert werden. Dabei geht es um die strategische Nutzung von Ressourcen, die Unterstützung durch die Schulleitung und die Einbindung aller Beteiligten. Ein strukturierter Austausch und klare Verantwortlichkeiten fördern die Nachhaltigkeit und Wirksamkeit der Fördermaßnahmen.

## Leitfragen

**Wie gelingt es, dass die Förderung der Schülerinnen und Schüler zu einem Anliegen der gesamten Schulgemeinschaft wird? Welche Kernanliegen beinhaltet es?**

(Bezug zum Referenzrahmen: 3.1)

---

**Wie unterstützt die Schulleitung die Entwicklung wirksamer Fördermaßnahmen (unterrichtsintegrierend – unterrichtsflankierend – außerschulisch)?**

**Wie werden Ressourcen (Poolstunden, Regelunterricht, externe Kooperationspartner, ...) zur Zielerreichung wirksam eingesetzt?**

(Bezug zum Referenzrahmen: 3.2)

---

**Welche Unterstützung und Begleitung haben Sie als Schule in Anspruch genommen, um das Thema Förderung an der Schule zu bearbeiten und Förderstrukturen zu entwickeln?**

(Bezug zum Referenzrahmen: 3.4)

---

**Inwiefern haben sich die Fachschaften der Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch mit der Diagnose und Förderung beschäftigt?**

**Inwiefern beschäftigen sich die Fachschaften mit dem Commitment, was guten Unterricht ausmacht? (z.B. Hospitation, Austausch)**

(Bezug zum Referenzrahmen: Qualitätsbereich 2)

---

**Inwiefern erfolgt ein strukturell verankerter Austausch über einzelne Schülerinnen und Schüler?**

(Bezug zum Referenzrahmen: 2.2)

---

### 3. Ziele zur (Weiter)Entwicklung systematischer Förderung

Im Rahmen der (Weiter)Entwicklung von systematischen Fördermaßnahmen zu einer Förderkonzeption werden SMARTe\* Ziele festgelegt, die erreicht werden sollen. Diese können auch in das Statusgespräch mit anschließenden Ziel- und Leistungsvereinbarungen eingebracht werden.

<b>Ziele</b>			
<b>Maßnahmen</b>			
<b>Zeitraumen</b>			
<b>Indikator</b>			
<b>Ggf. Bezug zum Referenzrahmen Schulqualität</b>			
<b>Erläuterungen</b>			

\* Bei der Formulierung von Zielen hilft die SMART-Regel. Ziele sollten so formuliert werden, dass sie spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert sind.

## 4. Systematische (Weiter)Entwicklung von Einzelmaßnahmen

Das Formular dient als Hilfestellung, einzelne Fördermaßnahmen wirksam weiterzuentwickeln.

<b>Fach</b>	
<b>Klassenstufe</b>	
<b>Diagnose: Auswahl der Schülerinnen und Schüler</b>	
<b>Fördermaßnahme</b>	
<b>Schwerpunkt der Fördermaßnahme</b>	
<b>Ziele der Fördermaßnahme</b>	
<b>Ggf. Bezug zum Referenzrahmen Schulqualität Baden-Württemberg</b>	
<b>Skizzierung der Maßnahme</b>	
<b>Evaluation der Fördermaßnahme und Evaluationszeitpunkt</b>	
<b>Zeitplan / Implementierung an der Schule</b>	
<b>Benötigte Ressourcen</b>	
<b>Externe Partner</b>	

## 5. Festlegen des Fortbildungsbedarfs



Aus der (Weiter)Entwicklung systematischer Förderung zu einer Förderkonzeption leitet sich Fortbildungsbedarf ab. Die Fortbildung des Kollegiums kann schulintern oder in Zusammenarbeit mit außerschulischen Expertinnen und Experten, z. B. dem ZSL, erfolgen. Auch schulinterne Multiplikation kann durchgeführt werden.

Fortbildungsbedarf des Kollegiums			
Förderung leistungsschwacher Schülerinnen und Schüler	Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler	Förderung der Gesamtgruppe	Förderung im außerunterrichtlichen Bereich
[Thema] [Fach] [Lehrkraft]			



## **Impressum**

**Herausgeber** Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Postfach 10 34 42 | 70029 Stuttgart

**Redaktion** Jürgen Striby, Yvonne Lenz, Dr. Sandra Kirsamer, Elke Schnaithmann, Dr. Anke Leuthold-Zürcher, Denise Madan, Tilmann Kust, Anca-Florina Gherman, Achim Schwarz, Birgit Dieringer, Melanie Üzümcü-Knoll, Johannes Dufft, Marcus Pfab, Edeltraud Klöss, Markus Geiger, Nils Wehran, Hanspeter Diehl, Katja Fox, Sandra Mai-Duffner, Dagmar Glaser, Alexander Matt, Claudia Kirchhoff, Dieter König, Sandra Stahl, Jens Albrecht, Ute Kern-Mannschott

**Gestaltung und Layout** KREATIVBETRIEB Designagentur | [www.kreativbetrieb.com](http://www.kreativbetrieb.com)

**Stand** Januar 2025